

Presseinformation

Bürgermeister Mießler wendet sich gegen Umfang und Dauer der angekündigten Vollsperrung der A61 zwischen Dreieck Erfttal und Bergheim- Süd

Ab Montag, dem 04.07.2022 bis voraussichtlich Ende November dieses Jahres soll es laut Aussage und Presseinformation der Autobahn GmbH eine Vollsperrung der A61 zwischen Dreieck Erfttal und Bergheim/Süd in Richtung Venlo geben.

Die 5 monatige Vollsperrung wird in der Presseinformation mit notwendigen Fahrbahnsanierungen auf einer Länge von mehr als 10 km begründet.

Bürgermeister Volker Mießler: „Letztes Jahr war es die Bundesbahn, dieses Jahr ist es die Autobahn mit einer solchen Hiobsbotschaft, die für alle – sowohl für Pendler, als auch für Unternehmen und Reisende - zu massiven langfristigen Einschränkungen und zu Belastungen zahlreicher Anwohner in Bergheim aber auch im gesamten Rhein-Erft-Kreis führen würde. Ich stelle mir die Frage, ob es keine Alternative zu einer 5 monatigen Vollsperrung auf einer derart langen Strecke gibt. Heute noch werde ich die Autobahn GmbH und den Landesbetrieb anschreiben und um Prüfung und Abstimmung weiterer Alternativen bitten. Im Interesse zahlreicher betroffener Verkehrsteilnehmer und Anwohner wende ich mich vehement gegen die Dauer und den Umfang der Vollsperrung. Ich stelle mir auch die Frage, warum es keinen frühzeitigeren Austausch mit uns als anliegender Kommune gegeben hat. Für mich ist z. B. nicht hinreichend dargelegt, warum die mit Sicherheit grundsätzlich erforderlichen Maßnahmen, nicht zumindest in zwei Etappen (1. Erftstadt- Kerpen, 2. Kerpen- Bergheim-Süd) erfolgen können. Auch werde ich mich diesbezüglich mit dem Landrat und den betroffenen Bürgermeister*innen abstimmen. Ich werde nichts unversucht lassen, um eine wenigstens einigermaßen vertretbare Lösung für alle Beteiligten und Betroffenen zu erreichen. Andernfalls bin ich überzeugt davon, dass die Maßnahme, so wie aktuell angekündigt, zu einem absoluten Verkehrsdesaster führen würde..., auch in einer vermeintlich verkehrsärmeren Zeit.“

Auszug des Presstextes der Autobahn GmbH:

„Am Montag, 4. Juli 2022, startet die zweite Phase der Sanierung der A61 zwischen dem Autobahndreieck Erfttal und der Anschlussstelle Bergheim in Fahrtrichtung Venlo. Aufgrund der geringen Leistungsfähigkeit der Gegenfahrbahn für eine übergeleitete Spur in Fahrtrichtung Venlo und unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen können die Arbeiten in diesem

Abschnitt nur unter Vollsperrung der A61 in Fahrtrichtung Venlo zwischen dem Autobahndreieck Erfttal und der Anschlussstelle Bergheim stattfinden. Die Vollsperrung dauert voraussichtlich bis Ende November 2022. Anschließend steht für etwa weitere zwei Wochen nur eine Fahrspur in Fahrtrichtung Venlo zur Verfügung. Um die Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten, wird die Sanierung bewusst in der verkehrsärmeren Zeit zwischen den Sommer- und den Herbstferien ausgeführt. Die Autobahn GmbH Rheinland informiert zeitnah zu empfohlenen Ausweichrouten während der Bauarbeiten. Um die Verkehrssicherheit hier weiterhin gewährleisten zu können und langfristige Vollsperrungen wegen nicht verkehrssicherer Fahrbahnabschnitte zu vermeiden, soll die Fahrbahn nun grundhaft erneuert werden. Dabei wird die alte Betonfahrbahn vor Ort gebrochen und wieder eingebaut. Durch diese Vorgehensweise werden die Transportwege minimiert, so dass der Verkehr nicht durch zusätzliche Materialtransporte belastet wird. Weitere Vorteile sind eine Ressourcenschonung sowie eine verkürzte Bauzeit im Vergleich zu anderen Vorgehensweisen. Die letzte Phase der Sanierungsmaßnahme auf der A61 bildet der Abschnitt in Fahrtrichtung Koblenz zwischen den Anschlussstellen Bergheim-Süd und Autobahndreieck Erfttal. Diese Maßnahme wird für das kommende Jahr vorbereitet und soll ohne Vollsperrung ausgeführt werden. Hintergrund: Die A61 ist mit rund 60.000 Fahrzeugen pro Tag eine stark befahrene Autobahn. Insbesondere der hohe Anteil an Schwerverkehr, der 17,2 % des Gesamtverkehrs ausmacht, sorgt für eine massive Belastung der Betonfahrbahn. Daher kommt es verstärkt zu Schäden, wie Brüchen der Betonplatten bzw. Ausbrüchen in den Fugenbereichen. Hierbei handelt es sich nicht um Einzelstellen, sondern um Schäden, die sich über mehrere Kilometer erstrecken.“

Datum: 13.06.2022

Auskunft erteilt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Bürgerbeteiligung

Christina Conen

Telefon: 02271-89651

E-Mail: christina.conen@bergheim.de

Fachauskunft erteilt:

6.4 Verkehrs- und Mobilitätsmanagement

Nikolas Freese

Telefon: 02271- 89 642

E-Mail: nikolas.freese@bergheim.de